



JOHANNES CALVIN

Gebete

zu den Vorlesungen über Jeremia und Hesekiel

übersetzt von Werner Dahm

2. Auflage / Kart. XMI. 1,20

Calvin hat seine Vorlesungen mit Gebet begonnen und geendet. Während das Anfangsgebet immer gleich lautete, war das Schlußgebet dem in der Vorlesung behandelten Stoff angepaßt. Leider wurden diese Gebete bei der Herausgabe der Werke Calvins im C. A. ausgelassen. Dankbar begrüßen wir, daß der Kaiser Verlag die Herausgabe nun erfolgen ließ. Es sind die Gebete zu den Vorlesungen über Jeremias und Hesekiel. Sie lassen uns einen Blick tun in das Herz dieses Reformators und uns nachempfinden, wie lebendig der Glaube dieses Verkünders der Transzendenz Gottes war. Besonders bewegt lesen wir das letzte Gebet, das auch das letzte Gebet des großen Lehrers vor seinen Schülern war, da er seine Vorlesungen abbrechen mußte, um sich auf das Ende zu rüsten, nach dem schon in diesem Gebet der Blick gerichtet ist. Das übliche Urteil über Calvin in deutsch-evangelischen Kreisen erfährt hier eine Korrektur, insofern die Innigkeit seines Glaubens hier Ausdruck findet und damit die Auffassung von dem Überwiegen des Intellekts bei Calvin sich als falsch erweist.

(Pfälzisches Pfarrerblatt)

Wer in dieses Büchlein hineingeht, betritt ein Heiligtum. Mit einem Manne, dessen Leben in Wahrheit ein Leben des Gebets war, darf er zu Gott reden und lernt, in der Zucht des Schriftworts zu beten. Geradezu wunderbar ist es, zu beobachten, wie reich das Gebet wird, wenn es aus der Beobachtung der Schrift herausfließt. Mit Recht charakterisiert der Übersetzer in einem Nachwort den Vater Calvin: „Im Leben und im Sterben dieselbe Blickrichtung: auf die kommende Herrlichkeit des Reiches Gottes in Jesus Christus.“

(Reformierte Kirchenzeitung)

Wenn uns die gegenwärtige Not der Kirche auf der Seele brennt, gehen wir gern und dankbar in die Schule der großen Vater aus der Reformationszeit. Als Anleitung zu eigenem Gebet, keineswegs aus nur geschichtlichem Interesse, sind in diesem Heft Gebete veröffentlicht, mit denen Calvin seine Vorlesungen über Jeremia und Hesekiel zu schließen pflegte und die, von Studenten aufgezeichnet, nur noch in den ältesten Ausgaben der Werke Calvins zu finden sind. Die Vorbildlichkeit dieser Gebete liegt in der inhaltlichen Bindung an das Schriftwort und besonders in dem immer wieder anders gewandten gläubigen Ausblick auf die kommende Herrlichkeit des Reiches Gottes in Jesus Christus.

(Kirchliche positive Blätter)

CHR. KAISER VERLAG / MÜNCHEN